

Zeitschrift: Baselbieter Heimatblätter
Herausgeber: Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland
Band: 32 (1967)
Heft: 1

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 20.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Nr. 1
32. Jahrgang
März 1967

Baselbieter Heimatblätter

Druck und Verlag
Landschäftler AG
Liestal

Organ der Gesellschaft für Baselbieter
Heimatforschung
Erscheint jährlich viermal



Baselbieter Heimatforschung

Die nachfolgenden Bücher und Broschüren werden durch die Buchhandlung Landschäftler, Rathausstrasse 8, prompt geliefert.

1. Baselbieter Heimatblätter

von 1936 bis 1964 Beilage zum «Landschäftler», seither selbständige Vierteljahrsschrift. Je 5 Jahrgänge der «Heimatblätter» sind durchgehend paginiert und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen.

Band 1, 1936—1940, 360 Seiten. Vergriffen!

Band 2, 1941—1945, 456 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 27.—

Band 3, 1946—1950, 476 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 27.—

Band 4, 1951—1955, 424 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 27.—

Band 5, 1956—1960, 424 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 27.—

Band 6, 1961—1965, 392 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 27.—

2. Baselbieter Heimatbuch

herausgegeben von der Kommission zur Erhaltung von Altertümern des Kantons Basel-Land. Da der Staat diese Buchreihe subventioniert, können die Bände unter den Gestehungskosten abgegeben werden.

Band 1, 1942, 285 Seiten. 2 Aufl. 1963. Preis des Leinenbandes Fr. 13.—

Band 2, 1943, 299 Seiten.

Band 3, 1945, 309 Seiten.

Band 4, 1948, 318 Seiten.

Band 5, 1950, 340 Seiten.

Band 6, 1954, 356 Seiten.

} Band 2—6 vergriffen. Einzelne Exemplare werden auf Wunsch antiquarisch gesucht.

Band 7, 1956, 328 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 10.—

Band 8, 1959, 320 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 13.—

Band 9, 1962, 401 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 13.—

Band 10, 1966, 362 Seiten. Preis des Leinenbandes Fr. 18.—

Bemerkungen zum Umschlagsbild

Die Hefte des gleichen Jahrgangs enthalten als gemeinsames Kennzeichen die Wiedergabe eines graphischen Kunstwerks. Der Linolschnitt für den Jahrgang 1967 stellt eine Illustration der Sage «Der Bergsturz am Dielenberg bei Oberdorf» dar. Sie stammt von † Walter Eglin und wurde seinerzeit für die «Sagen aus Baselland» geschaffen, aber nicht veröffentlicht. Nach dieser von Fritz Hartmann aufgezeichneten Sage hütete einst ein Geissbub eine Herde Ziegen. Auf einmal horchten alle Tiere auf, wurden unruhig und sprangen auseinander. Der Hirt nahm sein Hörnlein aus der Tasche, blies hinein und wollte die Ziegen wieder sammeln. Allein die erschrockenen Tiere kamen nicht. Plötzlich bewegte sich der Boden und im nächsten Augenblick waren Hirt und Herde vom niederstürzenden Berg verschüttet. — Wenn es aber Regenwetter gibt, hören jetzt gewisse Leute an der Hangelimatt die Glöcklein der Ziegen läuten und dazwischen ertönt das Horn des Hirten. (Sagen aus Baselland, S. 15.)